

ACTION DIVING Clubreise Philippinen 2005

Ende Februar war's, als es für eine Gruppe fröhlicher Taucher (wer wäre da nicht froh?) ab nach Manila ging. Am modernen Airport wurden wir abgeholt (die schnelle Abfertigung dort wurde nur unwesentlich durch ein fehlendes Gepäckstück beeinträchtigt) und ins Hotelviertel Malate gefahren, wo wir in der gleichnamigen Pension (im alten Kolonialstil!) für 3 Tage einquartiert waren.



Wir, das sind: Michi, Eva, Erich B. & Erich F. (alias Maxi), Sylvia & Gerhard, Richard und Reiner.

Das Viertel rund herum ist viel belebt mit Musikbars, Geschäften, Lokalen (Karaoke!) und Essensständen. Es bietet ein buntes Lokalkolorit ohne viel



Touristen, viel Verkehr mit Jeepneys (überschwänglich dekoriertes Alltags-Transportmittel) und sonstige Fortbewegungsmittel, aber auch eine altherwürdige Kathedrale (Filipinos sind überwiegend katholisch), die regen Zulauf hat. Entlang der Bucht verläuft der moderne, kilometerlange Roxas-Boulevard mit Palmen und Freiluftkneipen mit Hafenkulisse und schönen Sonnenuntergängen.

Die sehr günstigen Preise werden allgemein wohlwollend zur Kenntnis genommen, nicht nur beim Essen & Trinken. Ein Bummel durch eines der modernen Einkaufszentren ist unbedingt empfehlenswert. Sehenswürdigkeiten gibt es in Manila wenig, aber einen Spaziergang durch „Intramuros“ (Festungsanlagen aus spanischer Kolonialzeit) sollte man schon einplanen. Wir wollen daher Tagesausflüge in die Umgebung machen.

Einer führt in die Pagsanjan-Schlucht, gut 2 Autostunden von der Stadtgrenze entfernt. Eine reizvolle Umgebung mit hellgrünen Reisfeldern in einer üppig bewachsenen Berglandschaft mit Vulkanen. Dort am Fluss angekommen steigen wir jeweils zu zweit in Kanus um, welche von einem vorderen und hinteren Bootsmann gesteuert werden.



Gegen die Strömung und über felsige Stromschnellen werden die Boote von diesen zähen Burschen gerudert, geschoben und gezerrt, während das Tal enger wird. Schließlich erreichen wir einen Kessel mit hochaufragenden Wänden und imposantem Wasserfall, der zum Baden einlädt - das Wasser erfrischend, aber angenehm!

Der andere Ausflug führt zum Taal-Vulkan. Besonderheit daran, dass sich in einem riesigen Kratersee eine Insel mit zwei weiteren Vulkanen erhebt. Nach einer Seeüberquerung mit Auslegerboot wollen wir an den Rand des einen aufsteigen. Zu Fuß eine Stunde in praller Sonne bergauf, alternativ mittels Pferd. Oben ein herrlicher Panoramablick und der kochende Kratersee tief unter uns!

Von Manila geht unsere Reise nun weiter nach Batangas an der Küste, um von dort mit einem großen Auslegerboot nach Mindoro zu gelangen. Nun liegt eine Woche Kreuzfahrt vor uns mit der „Coco Explorer“, einem 67m langen Nostalgie-Schiff mit charmanter und lebensfreudiger Crew.



In einer Woche führt die Route ganz um Mindoro herum, nach Boracay und hauptsächlich in die fantastische Kalkstein-Landschaft der Bucht von Coron. Eine Tauchbasis gibt es an Bord. Wir machen Inselausflüge mit Barbecue, gehen Schnorcheln oder Tauchen mit Bong, unserem hervorragenden Tauchguide. Die schnellen Tauchboote bringen uns auch an weiter entfernte Plätze, vornehmlich zu den bekannten Kriegs-Wracks der japanischen Flotte. Meist zwischen 20 und 40 Meter tief gelegen, aufrecht oder seitlich, sind diese einmalig schön bewachsen und bieten mit bis knapp 200m Länge eindrucksvolle Tauchgänge. Wir sind die einzigen Taucher, kein anderes Boot in Sicht! Viel Plankton schränkt die Sicht zwar ein, aber dafür gibt es „Fischsuppe“ und ungewöhnlich großen Artenreichtum zu bestaunen. Ab- und Aufstiege am Seil



entlang, Ersatzflasche verlässlich platziert, zuvorkommender Service bei der Ausrüstung - perfekt.



An Bord geht es sehr leger zu. Die Kabinen sind recht eng, aber einige schlafen sowieso am Sonnendeck, wo uns das Bett jeden Tag extra gemacht wird. Bei Aufkommen von Regen wird man vorgewarnt und kurzfristig „evakuiert“. Frischwasser gibt es in den Gemeinschaftsduschen genug, nur selten bleibt einer eingeseift stehen. Besonderheit an Bord: Happy Hour! Nimm 2, zahl 1- da lässt man sich bei dem reichhaltigen Angebot an Cocktails nicht bitten! Musikalisch verwöhnt uns die bunt zusammengewürfelte „Bordkapelle“, am Schiff oder am Strand bei einer nächtlichen Party mit gratis „Medizin“.

Die Inseln sind kaum bewohnt, der Sand weiß und das Meer einladend. Wie aus dem Bilderbuch!

Besonders erwähnt sei Boracay, sehr touristisch zwar, aber immer noch sehr einladend mit tollem Sandstrand und vielen Annehmlichkeiten (Strandmassage), oder die „blaue Lagune“ mit ihrem Thermalsee im Kalksteinmassiv.



Schließlich erreichen wir trotz Ausfalls einer der beiden Maschinen der „Coco Explorer“ wieder unseren Ausgangsort. Unweit davon, in Sabang verbringen wir unsere restlichen 9 Urlaubstage im „Deep Blue Sea Inn“, einem kleinen Hotel am Meer. Terrassenförmig an einem Berghang angelegt bietet es sowohl vom Zimmer, als auch vom luftigen Restaurant aus einen herrlichen Ausblick. Wer höher wohnt, hat einen noch besseren Blick - letztlich sind alle zufrieden.

Die Tauchbasis von „Mermaid“ ist noch ganz neu, funktionell und originell ausgestattet, sogar mit Warmwasser. Dies ein großer Vorteil, da das Tauchgebiet hier wegen Tiefenströmungen nur um 23° hat. Die Sichtweiten sind wiederum nicht berauschend (einige meinen, im Neufeldersee seien diese besser!), aber die unglaubliche Vielfalt insbesondere im Makro-Bereich ist erstaunlich. Viele Arten von Anemonenfischen, kleine Muränen, gebänderte Seeschlangen, Nacktschnecken in Hülle und Fülle, Anglerfische - um nur einige zu nennen. Bei einem Tauchplatz namens „Shark Cave“ sehen wir einen Weißspitzenhai, sonst beschränken sich größere Fische auf Thun oder Makrelen, hin und wieder begegnen wir einer Karettschildkröte. Einige kleinere Schiffswracks, teilweise in Eigenregie versenkt, bieten besonders nachts spektakuläre Eindrücke!



Neben dem Tauchen gab es genügend Möglichkeiten, sich die Zeit angenehm zu vertreiben. Etwa bei einem Jeepney-Ausflug ins bergige Innere der Insel, ins „verborgene Paradies“ - ein Natur-Schauspiel mit vielen kleinen Wasserfällen zum Baden. Oder ein Bummel durchs quirlige Zentrum von Sabang, Relaxen am Strand - mit oder ohne Massage, Schnorcheln usw.

Ehe wir uns versahen, sind wir schon wieder in Schwechat gelandet, wo uns ein lieber Empfang bereitet wurde! Danke!

Fazit: Ein abwechslungsreicher Urlaub in grandioser Umgebung, interessante Tauchplätze, zuvorkommende, freundliche Bevölkerung, günstiges Preisniveau.

Grund genug also, um einen neuerlichen Ausflug auf die Philippinen zu planen – vielleicht schon nächstes Jahr. Alles in allem habe ich schon über 3 Monate auf den Inseln verbracht, aber sie bieten noch so viel mehr!

Reiner Fischer

(Bilder von Michi Peschek)